

Semantik und Pragmatik

Gerhard Jäger
Universität Bielefeld

19. Juni 2006

1 Die Gricesche Theorie der Kommunikation

- (1)
 - a. Rauch bedeutet_n Feuer.
 - b. Diese Flecken bedeuten_n Masern.
 - c. Der jüngste Haushaltsplan bedeutet_n, dass es ein schlechtes Jahr geben wird.
 - d. Einen Frack anziehen bedeutet_n, dass der Betreffende gleich auf einen Ball gehen wird.

- (2)
 - a. Dieses dreimalige Läuten der Klingel (im Bus) bedeutet_{nn}, dass der Bus voll ist. (Der Busfahrer meint damit ...)
 - b. Vorzeigen von Aspirin auf die Frage „Wie geht es?“ bedeutet_{nn} „nicht so toll“
 - c. „Die Tür ist offen“ bedeutet_{nn}
 - (i) eine Feststellung über eine bestimmte Situation;
 - (ii) eine Aufforderung, die Tür zu schließen;
 - (iii) eine Aufforderung, den Raum zu verlassen, ...

Versuch 1

x bedeutet_{nn} etwas (S meint etwas mit dem Äußern von x / S verwendet x zur Kommunikation)

gdw.

x wurde von S mit der Absicht geäußert, bei H etwas zu bewirken (z.B. bei H eine Überzeugung hervorzurufen - wobei eine Bestimmung dieser Überzeugung zugleich eine Bestimmung dessen ist, was x bedeutete_{nn})

x bedeutet_{nn} etwas
gdw.
Intend(S, x, Tut(H,r)) (Informationsabsicht)

- Taschentuch am Ort des Mordes
- Klopfen an die Wand mit der Absicht, zu stören.

Versuch 2

x bedeutet_{nn} etwas

gdw.

x wurde von S mit der Absicht geäußert, bei H etwas zu bewirken und S beabsichtigt außerdem, daß H die Absicht hinter seiner Äußerung erkennt.

x bedeutet_{nn} etwas
gdw.
I: Intend(S, x, Tut(H,r)) (Informationsabsicht)
II: Intend(S, x, KH(I)) (Kommunikationsabsicht)

- Herodes und Salome
- Klopfen an die Wand, mit der Absicht zu stören, wobei diese Absicht erkennbar sein soll
- Herrn X wird ein Foto gezeigt, das Herrn Y und Frau X in „unzweideutiger Situation“ zeigt

Versuch 3

S meinte etwas mit dem Äußern von x
gdw.

S produziert das Ereignis x in der Absicht, im Hörer H eine bestimmte Reaktion dadurch zu erzeugen, daß H eben diese Absicht bemerkt.

(S beabsichtigt, daß die Äußerung von x bei einem Hörer H eine Wirkung mittels der Erkenntnis dieser Absicht hervorruft)

[Der Kommunikationsversuch des S ist dann erfolgreich, wenn S die Reaktion bei H dadurch hervorruft, daß H die Absicht des S erkennt, diese Reaktion herbeizuführen]

x bedeutet_{nn} etwas (S meinte etwas mit dem Äußern von x)
gdw.

I: Intend(S, x, Tut(H,r)) (informative Absicht)

II: Intend(S, x, KH(I)) (kommunikative Absicht)

III: Intend(S, x, KH(I) cause Tut(H,r))

(Erfüllung der kommunikativen Absicht führt zur Erfüllung der informativen Absicht)

- Herrn X wird eine Skizze gezeichnet, die Herrn Y und Frau X in „unzweideutiger Situation“ zeigt
- Klopfen an die Wand, mit Absicht, zu stören und den anderen besonders dadurch zu ärgern, daß er diese Absicht erkennt. (Der „Kommunikationsversuch“ ist erfolgreich, wenn sich der andere auch über diese Absicht ärgert)

Konsequenzen aus dieser Definition

1. Ein Kommunikationsversuch ist dann erfolgreich, wenn S die informative Absicht erkennt (also die kommunikative Absicht erfüllt): KH(Intend(S, x, Tut(H,r))).

2. Definition eines Kommunikationsversuchs und Realisierung eines Mechanismus zur erfolgreichen Kommunikation (Erfüllung der kommunikativen Absicht) sind verschiedene Dinge.
3. Diese Analyse liefert den Ausgangspunkt, um zu verdeutlichen, wie Diskrepanzen zwischen Sprecherbedeutung (meaning-*nn*) und Satzbedeutung entstehen können.